

wenig ist ein Präfect des Namens Julius aus dieser Zeit bekannt¹.

2) Die umfangreichste Interpolation (§ 17—37) ist dadurch zu stande gekommen, dass eine selbständige Schrift, die *Revelatio Corcodomi*, vollständig (§ 18—37) mit einer kurzen Einleitung (§ 17) der *Vita Germani* einverleibt worden ist. Die '*Revelatio sancti Corcodomi diaconi et conversio Mamertini vel gesta sancti Germani episcopi*', wie der volle Titel lautet, ist zwar bisher nur als Bestandtheil der *Vita Germani* gedruckt worden, aber in zahlreichen Hss. selbständig überliefert² und wegen der Beziehung zu Germanus nicht selten vor oder hinter dessen *Vita* abgeschrieben worden. Es ist eine Spukgeschichte ohne Bedeutung. Mamertinus, ein Heide und eifriger Verehrer seiner Götter, wird von körperlichen Leiden heimgesucht und will auf den Rath eines Klerikers hin, als ihn die Götter im Stiche lassen, sich an den wunderthätigen Bischof Germanus wenden. Auf dem Wege muss er sich abends vor einem Unwetter auf einen Kirchhof in eine '*cellula*' flüchten; er legt sich hier auf einem Steinsarge nieder, ohne zu wissen, dass der Diakon Corcodomus darin ruht, einer der Begleiter des Peregrinus, des ersten Bischofs von Auxerre³. In der Nacht erscheint nun der Diakon, schützt ihn vor den Nachstellungen von Schlangendämonen und nimmt ihn zu einer Geistermesse mit, die Peregrinus mit seinen vier nächsten Nachfolgern celebriert. Mamertinus wird als Götzendiener zuerst hinweggewiesen, dann aber doch in Gnaden aufgenommen und empfängt die Belehrung der Bischöfe; Corcodomus erzählt ihm seine und seiner Gefährten Geschichte. Am anderen Morgen sucht er Germanus auf, wird getauft und geheilt. Es folgt ein Besuch am Ort der Nachtgeschichte; der Bischof lässt das Grab öffnen, die Schlangendämonen kommen zum Vor-

1) Im Jahre 418 war Agricola praefectus praetorio Galliarum, wie ein Erlass der Kaiser (MG. Epist. III, 13) und ein Edict der Präfecten gegen die Pelagianer (Haenel, Corpus legum S. 239) zeigen. Man hat natürlich den bei der Werthlosigkeit der *Vita Amatoris* ungangbaren Ausweg eingeschlagen, dem Präfecten beide Namen Iulius Agricola zu geben (Boschius S. 203), und durch einen seltsamen Zufall ist in einer schlechten Hs. jenes Erlasses die Ueberschrift '*viro in(ustri) Agricolae*' in '*viro Iulio Agricolae*' entstellt worden (a. a. O. Z. 45), sicherlich nicht unter dem Einfluss der *Vita*. 2) Mir sind 15 Hss. bekannt, darunter als älteste Troyes n. 1085, saec. IX, und Montpellier n. 154, saec. IX/X; vgl. Catalogue général des manuscrits (4^o), Départ. II, 448 und oben S. 105 f. 3) Der Name des Corcodomus findet sich zum 3. oder 4. Mai im Martyrologium Hieronymianum (a. a. O. S. [54]).